



Jahresbericht 2008

Am 8 April 2008 wurde der Verein Ingenieure ohne Grenzen Schweiz durch eine Gruppe von sechs Bauingenieur- und Umweltingenieurstudenten in Zürich gegründet. Die ersten Treffen der Gruppe begannen im Dezember 2007 und bis zur Gründung wurden Ideen, Vorstellungen und der zukünftige Weg andiskutiert.

In den ersten Monaten hat sich der Vorstand von Ingenieure ohne Grenzen Schweiz hauptsächlich mit der Vereinsstrukturierung und administrativen Arbeiten befasst und damit Grundlagen für spätere Tätigkeiten geschaffen. Viele Diskussionen über grundlegende allgemeine Punkte wie auch über die grundlegende Einstellung zur Entwicklungszusammenarbeit und der Beschreitung neuer Wege waren an der Tagesordnung.

Bereits in diesem ersten Jahr gab es viele Wechsel im Vorstand. Zwei Gründungsmitglieder haben den Vorstand kurz nach der Gründung wegen Auslandsaufenthalten verlassen, drei neue Vorstandmitglieder kamen und ein weiteres Mitglied ging. Der Vorstand musste sich immer wieder als neue Gruppe finden.

Wichtige Schritte konnten im ersten Jahr erreicht werden. Das Vereinslogo wurde gemeinsam mit einem Grafikbüro entwickelt und Mitte November konnte stolz das visuelle Kennzeichen von Ingenieure ohne Grenzen präsentiert werden. Anfangs November konnten mit dem Akademischen Ingenieurverein und dem Geomatik- und Umweltingenieurverein der ETH die ersten Sponsoren für die Vereinstätigkeiten gewonnen werden.

Mit zwei öffentlichen Auftritten Ende November konnte der Verein im Raum Zürich etwas bekannt gemacht werden. Auf den Artikel im NZZ Executive vom 22./23. November über Ingenieure ohne Grenzen Deutschland und unsere Start-up Gruppe Schweiz kamen viele Rückmeldungen interessierter Personen aus vielen Berufsrichtungen und von Studenten bis Senioren. Die eine Woche darauf folgende Informationsveranstaltung an der ETH Zürich, Höggerberg, war ein grosser Erfolg. Über 100 Interessierte, vor allem Studierende der ETH, informierten sich über den Verein und über die Problematiken, die Entwicklungszusammenarbeit mit sich bringen kann.

Gegen Ende Jahr 2008 zeichneten sich die ersten drei ingenieurtechnischen Projekte ab; ein Wasserversorgungsprojekt in Nicaragua, ein Bewässerungsprojekt in Indien und eine Brücke in Tadschikistan. Diese sollen im laufenden Jahr 2009 detailliert ausgearbeitet und bald realisiert werden.

Die Mitgliederzahl ist bis Ende 2008 auf knapp 20 Personen gestiegen, davon konnten einige bereits aktiv in das Vereinsgeschehen integriert werden.

In diesem ersten Jahr war Ingenieure ohne Grenzen Schweiz froh über die Unterstützung vieler Parteien. Es sei an dieser Stelle für die Unterstützung im 2008 herzlich gedankt.

Für Ingenieure ohne Grenzen Schweiz

Sandra Vecchi
Präsidentin

13. Februar 2009